

Flüchtlinge ziehen in früheres Hotel

Platz für 25 Menschen

Von Caroline Theiling

LINGEN. Noch in diesem Jahr werden voraussichtlich rund 25 Flüchtlinge in dem ehemaligen Hotel Reinking an der Straße Am Telgenkamp untergebracht. Das wurde bei einer Informationsveranstaltung der Stadt Lingen im Pfarrzentrum Maria Königin berichtet.

„Mit der Beherbergung von nicht mehr als 25 Flüchtlingen in diesem ehemaligen Hotel können wir an unserem Konzept der dezentralen Unterbringung festhalten“, erklärte Lingens Erster Stadtrat Stefan Altmeppen vor rund 50 Zuhörern. Er wies erneut darauf hin, dass die Unterkünfte im gesamten Stadtgebiet verteilt seien. Mit dem Bau der modularen Wohneinheiten, die mit bis zu 30 Personen belegt werden sollen, habe man bereits begonnen. Am Standort Schwarzer Weg/Ecke Waldstraße könnten voraussichtlich zum 1. November die ersten Bewohner einziehen.

Zuvor hatte Katrin Möllenkamp, Fachbereichsleiterin Recht und Ordnung der Stadt Lingen, über die aktuellen Zahlen in Sachen Flüchtlinge berichtet. Die Zuweisungsquote für Lingen liege im September 2015 bei 271. Im Dezember 2014 habe die Zahl noch bei 230 gelegen. „Die haben wir aber abgearbeitet“, so Möllenkamp. „Andere Städte und Gemeinden sind da oft noch nicht so weit.“ Bei den Herkunftsländern sei inzwischen Syrien an erster Stelle, gefolgt von Albanien und weiteren Balkanländern. Weit mehr als die Hälfte seien Familien, betonte Möllenkamp in Richtung auf Befürchtungen einiger Bürger, zu viele alleinreisende junge Männer würden zusammen an einem Ort untergebracht. Von derzeit insgesamt 807 Flüchtlingen in Lingen leben 333 in selbst angemietetem Wohnraum, für die anderen stellt die Stadt Räumlichkeiten zur Verfügung. Dazu gehöre demnächst auch das ehemalige Hotel Reinking.

Wie Stefan Altmeppen erklärte, hat die kirchliche Stiftung „St. Antonie-Gasthaus-

kasse“ das Gebäude erworben. Sie wird es an den SKM vermieten. „Es war für uns eine glückliche Situation, dass bei der Stiftung das Kapital vorhanden war und somit die Stadtkasse nicht belastet werden musste“, betonte Altmeppen. Das Hotel sei in einem sehr guten Zustand, erläuterte Katrin Möllenkamp weiter. Im unteren Bereich rechts vom Eingang sei die ehemalige Wohnung der Eigentümerin. Hier könnte eine Familie Platz finden. In der oberen Etage befinden sich Einzel- und Doppelzimmer jeweils mit Sanitärbereichen. Das Gebäude ist komplett möbliert erworben worden, sodass möglicherweise schon in vier Wochen die ersten Bewohner einziehen können. Es müssten noch einige Maßnahmen für den Brandschutz durchgeführt werden, ergänzte Altmeppen.

Die Räume unten links, die gewerblich genutzt waren, sollen vorerst als Lager dienen, in denen Spenden aus der Bevölkerung gelagert werden können.

„Aus 45 freiwilligen Helfern sind bis jetzt schon 200 geworden“

**Hermann-Josef Schmeinck,
SKM-Geschäftsführer**

In diesem Zusammenhang dankte Hermann-Josef Schmeinck, Geschäftsführer des SKM Lingen, den zahlreichen Unterstützern aus der Stadt. Für seine Aussage: „Aus anfangs 45 freiwilligen Helfern sind bis jetzt schon 200 geworden. Es macht mich stolz, hier in Lingen zu wohnen“, erhielt er den Beifall der Zuhörer.

Auf Nachfragen aus dem Publikum erklärte Schmeinck, dass im Gebäude ein Gemeinschaftsraum eingerichtet werden soll, in dem auch ein Fernseher steht. Ein Router, der noch installiert werden muss, soll gewährleisten, dass die Flüchtlinge per Handy den Kontakt zu ihren Heimatländern halten können. Die ehemalige Hoteltüche soll gemeinschaftlich von allen Bewohnern genutzt werden. Lediglich die untere Wohnung hat eine eigene Küche.